



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

149 (30.3.1931) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-357463](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-357463)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: Durch Träger frei Haus monatlich 1000. L., in weiteren Reichsteilen abgeholt 1000. L., durch die Post 1000. L. -  
jährlich 12000. L. - Abholstellen: Waldstraße 6, Kompragnacstraße 42, Scheringstraße 11/12, Breitenstraße 12, No. Friedrichstraße 4, Fe. Hauptstraße 61, W. Oppauer Straße 2, No. Taillenstraße 1. - Erscheinungswort wöchentlich 12 mal

Berlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-5. - Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51  
Postfach-Nr. 10; Karlsruher Nummer 175 00. - Telegramm-Adresse: Romageit Mannheim

Abgabe: 10 Pf. - breite  
oretie Seite.  
gendlich-Anzeigen  
er das Erscheinen von  
anderen Plänen und für  
- Gerichtsband Mannheim.

**HEUTE: DER GROSSE SPORT**

Morgen-Ausgabe

Montag, 30. März 1931

142. Jahrgang / Nr. 149

# Senatsdebatte über die Zollunion

### Eine merkwürdige Rede Briands - „Stillstand“ in den Beziehungen Frankreich zu Deutschland - „Freie Diskussion“ in Genf

## Der „Mann der Aktion“

Telegraphische Meldung

Paris, 29. März.

Im Senat erklärte am Samstag der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, Gérard, zur deutsch-österreichischen Zollvereinbarung, die deutsche Diplomatie habe einen unerwarteten Schlag gelandet. Dieser Schlag sei mit dem Schlag von Tanager und Agadir zu vergleichen. Von den Mächten, denen gegenüber sich Österreich im Protokoll von 1922 verpflichtet habe, Italien, England, die Tschechoslowakei und Frankreich, seien drei der Anzahl, das Österreich seine Verpflichtungen verletzt habe. Er, Gérard, glaube nicht, daß man die Angelegenheit dem Völkerbund unterbreiten solle, denn es sei zu bezweifeln, daß diese Prozedur sehr wirksam sein werde, da der Völkerbund nicht über die notwendigen Mittel verfüge, Sanktionen auszuführen.

Nach einer kurzen Rede des Senators Jona, der erklärte, die Rheinlandräumung habe alles das nach sich ziehen müssen, was man jetzt erlebe, ergriff

## Außenminister Briand

das Wort. Nach einigen Bemerkungen über die Beziehungen Frankreichs zu der Sowjetunion, die nicht besonders gut seien und zu Italien, wo eine in den europäischen Frieden sehr wichtige Entspannung eingetreten, führte er u. a. aus: „Demnach jemand abge, der eine unangenehme Überraschung hätte verpassen können, ist er es wohl. Die Tatsache, die sich ereignet habe, könne

in keiner Weise das Prestige Frankreichs beeinträchtigen.

Das wolle aber nicht heißen, daß Frankreich ihr gegenüber unempfindlich bleiben könne. Allerdings ist Frankreich hart genug, sich Weisung zu verschaffen, um nicht mit ohnmächtiger Wut den Ereignissen gegenüberstehen zu müssen.

Die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen Deutschlands und Österreichs habe nicht zu unterschätzen, sondern der Verfall der Verträge und im Zusammenhang mit den Schlichtungsarbeiten rechnen, die sich daraus ergeben. Vor einem Jahre haben wir vor einem politischen Anknüpfungspunkt und nicht vor einem Vorprojekt. Das war eine ernste Gefahr, und ich habe davon auf der Tribüne in Genf gesprochen und zwar in Anwesenheit des Reichskanzlers. Damals habe ich erklärt: Wenn Sie jetzt gehen, bedeutet das den Krieg. Man hat mich beruhigt. Die Propaganda hat nachgelassen, und es ist eine Entspannung eingetreten. Trotzdem habe ich die wirtschaftlichen Bedingungen Österreichs und seine sozialen Verhältnisse verkannt. Schon 1921 habe ich auf die Gefahr hingewiesen, die für Österreich die Rückkehr eines Volkes von 60 Millionen mit sich bringt. Dann hat man Abkommen getroffen, die 1922 zu einer Katastrophe für Österreich führten. Die vier Garantien forderten die Verpflichtung, daß Österreich weder direkt noch indirekt etwas von seiner Unabhängigkeit aufheben dürfe.

Wir haben ihm damals die Mittel zum Weiterleben gegeben, weil wir daran ein Interesse hatten.

Man kann also das heutige Ereignis nicht als etwas bezeichnen, was man niemals voraussehen hätte. Man erntet in dieser Angelegenheit die Art, in der dabei vorgegangen wurde. Sie ist nicht richtig, sie ist demütigend. Sie widerspricht den Bedingungen für eine europäische Zusammenarbeit. Ich finde, daß die freie Diskussion in Genf besser ist. Was konnte der französische Außenminister tun? Was sei denn bis jetzt geschieden? Verhandlungsprotokolle seien als Vorbereitung für spätere Verhandlungen unterzeichnet worden. An dem Tag, an dem man nicht mehr auf die locale Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen rechnen kann, gibt es nichts mehr, weder Ehrlichkeit noch Vorsichtsmassnahmen. Einmal sind wir nicht über die Vorsichtsmassnahmen, die wir seit einigen Jahren erlassen haben. Ich bin der Ansicht, daß diese Vorsichtsmassnahmen mehr als einmal die Kriegsglocke für betätigt haben. Und

wohin würden denn die Kriege führen.

Die Genie unternommen werden können zu einer Zeit, wo Europa die Schilde des letzten Krieges repariert hat? Ich bin kein Jurist, sondern ein Mann der Aktion.

Gewiß wird das, was jetzt geschieht ist, einen

## Herriot tritt zurück

### Ein überraschender Schritt

Drabingung unseres Pariser Vertreters

V. Paris, 29. März.

Der ehemalige Ministerpräsident Herriot, seit langen Jahren Bürgermeister von Lyon, hat



seine aus politischen Gründen dem Gemeinderat seine Demission unterbreitet. Gleichzeitig mit ihm schied die dem öffentlichen Bürgermeister nachstehende radikalsozialistische Mitarbeiter aus der Gemeinderatsverwaltung von Lyon aus.

Während der Schritt Herriots für die Außenstehenden überraschend kommt, bildet er für die Eingeweihten nur die Lösung einer seit langem zwischen den Sozialisten und Radikalsozialen der französischen Stadt bestehenden Spannung. Den unmittelbaren Anlaß für die Demission bot die Verteilung von Wahlmännern für eine Senatserwahl, die in Frankreich bekanntlich nach dem indirekten Wahlverfahren erfolgt. Die Sozialisten hatten sich darauf ver-

seht, ausschließlich Angehörige ihrer Partei als Wahlmänner vorzuschlagen, was von den Radikalsozialen mit der gleichen Maßnahme beantwortet wurde. Ein letzter Vermittlungsversuch der Radikalsozialen schlug fehl und im zweiten Wahlgang wurden allein die sozialistischen Kandidaten gewählt, da sich die Radikalsozialen der Stimme enthalten. Nach diesem Ergebnis erhob sich Bürgermeister Herriot und erklärte seine Demission.

## Die französischen Kammerwahlen

Drabingung unseres Pariser Vertreters

V. Paris, 29. März.

Die französischen Parteien rufen bereits jetzt für die kommenden Kammerwahlen und Wahlen in den Provinzialräten Volksversammlungen. Besonders die nationalsozialistischen Parteien zeichnen sich dabei durch rege Aktivität aus.

Aus den heutigen Sonntagreden sind die Ausführungen des Pariser Deputierten Soulier bemerkenswert, der in Roubaix das Wort ergriff und heftige Angriffe gegen Deutschland

führte. „Heute handelt es sich“, so erklärte er mit einem Hinweis auf den deutsch-österreichischen Zollvertrag, „nicht um kleine oder fernliegende Nationen, die Frage geht vielmehr heute darum, ob die illegalen (H. Herriot) Bestrebungen eine und zwar genug sein werden, um der Weltbund genügend Material besitzen wird, um das „verdorben“ Deutschland das sich immer noch in seiner imperialistischen Auffassung bewegt und sich nicht um Verträge und Verpflichtungen kümmert, zum Niedergang zu veranlassen.“

Der Deputierte Bonnard rechnete mit den Vertretern der Sozialistischen Partei ab, die Frankreich moralisch und materiell unterstützen wolle. Soll Frankreich, so rief er aus, noch einmal den Fehler der wahnwichtigen Kriegsinstrumente mit einer deutschen Invasion begangen? Hierin liegt das Geheimnis der Wahlen von 1922.

# Österreichische Aufklärungen

## Ein Wiener Dementi

Telegraphische Meldung

Wien, 29. März.

Ähnlich wird mitgeteilt: Die von einem Pariser Blatt verbreitete Meldung, daß die österreichisch-deutschen Abmachungen über eine Zollvereinbarung eine geheime gegen die Kleine Entente gerichtete Militärklausel enthalten, enthält jeder Grund.

## Schober

### über die Zollvereinbarungen

Der „Brüner Tagblatt“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Reichkanzler Dr. Schober, in der dieser mit Bezug auf den durch die Veröffentlichung der deutsch-österreichischen Zollunionpläne hervorgerufenen Widerstand u. a. erklärt:

Zwei Dinge sind wesentlich: 1. Verzicht der österreichisch-deutschen Völkern gegen die Reichsbegünstigungsklausel? 2. Widerspruch der Bestimmungen des Genfer Protokolls vom Jahre 1922? Hinsichtlich der Reichsbegünstigungsklausel ist zu sagen, daß nach unbestimmter Ansicht die Zollunion

die Reichsbegünstigung bricht. Die Klausel ist somit für unseren Fall nicht anwendbar. Was das Wiener Protokoll anlangt, so ist meiner Ansicht nach die wirtschaftliche Unabhängigkeit durch diese Vereinbarung nicht mehr und nicht weniger gefährdet als durch jedes Vertragswerk, das Österreich seit 1922 abgeschlossen hat und noch abschließen wird. Es darf doch bei der Beurteilung keineswegs übersehen werden, daß der österreichisch-deutsche Vertrag vorerst lediglich drei Jahre gelten soll, überdies jederzeit einjährig kündbar ist und durch seinen inneren Aufbau völlig die politische, wirtschaftliche und auch administrative Trennung gewährleistet.

Sie kann man sich heute überhaupt über Dinge erregen, deren Horn erst in ein paar Jahren versucht wird, die endgültige Fassung aber durch europäische Mitarbeit und Weisheit des Kontinents erhalten sollen. Vom wirtschaftlichen, aber auch vom politischen Standpunkt aus ist mir die Einzelklausel der Tschechoslowakei zu unseren Sorgen gleichgültig wenig verständlich. Was von dem Erwerb Österreichs nach Schaffung größerer Wirtschaftgebiete gesagt wurde, gilt für die Tschechoslowakei ebenso wie allgemein.

\* Der Wahltag des Alldeutschen Kongress... hat das Irwin-Gandhi-Abkommen mit überwältigender Mehrheit gebilligt.

## Stillstand in unseren Beziehungen zu Deutschland

Mit Österreich haben wir Handelsverträge abgeschlossen, die Rücksicht genommen haben auf seine wirtschaftliche Lage. Wenn diese sich verändert, muß die Frage neu aufs Tauer gebracht werden. Schon haben sich die Zollunionpläne von Kammer und Senat mit vollem Recht mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Das Ereignis hat keinerlei Sammelwert in der Welt ausgelöst. Es wird sogar in Deutschland selbst nicht diskutiert. Die Betrugungen, die angeheult wurden, werden die beiden interessierten Länder dazu führen, nicht auf die europäische Zusammenarbeit zu verzichten, sondern ein Ziel zu setzen zu lassen, das man nicht aufgibt. Ich würde mich denkwürdigen, wenn dem so wäre. Man würde allerdings Vorsichtsmassnahmen treffen und sich nicht mehr mit verbundenen Augen weiter

auf den Weg des Friedens vormalen. Aber sollen wir nicht trotz unserer schweren Enttäuschung unseren alten Weg weitergehen? Es gibt doch nicht nur den Stand in der Welt. Einige haben noch jüngst gesagt, wir hätten Italien vernachlässigt. Niemals ist dies geschehen. Wir wollen immer mit ihm auf dem Fuß vollkommener Gleichheit zusammenarbeiten. Deutschland habe ich, das ist wahr, schon Enttäuschungen erlebt. Wenn ich auf meinem Pöbel bleibe, werde ich trotzdem die Aktion fortsetzen, die ich mit dem Willen unternommen habe, bis zum Ende zu gehen, d. h. zu erreichen, daß die beiden in Frage kommenden Länder nicht bei ihrer Weisheit bleiben, festerliche Verpflichtungen zu verweigern.

Damit endete die Generaldebatte. Edmüller Kapitel des Budgets der Reichern wurden debattierend angenommen.

## Sinnlose Opposition

Berlin, 29. März.

Eine höchst erbauliche Haltung nimmt der „Reichliche Beobachter“ in der deutsch-österreichischen Zollunionfrage ein. Das offizielle Dittlerorgan bemerkt nämlich am Schluß eines Artikels, in dem es die Widerstände des Auslandes schildert, mit allen Zeichen der Genugtuung, es bekunde demnach die größte Hoffnung, daß die Berliner Zollunion mit einem klamartigen Rückgang, wenn nicht mit einer solchen Niederlage enden werde.

Der Reichliche Berger darüber, daß die Regierung Dränung sich der sogenannten nationalen Opposition gegenüber durchgesetzt hat, behauptet das nationalsozialistische Blatt so vollkommen, daß es ein Winkeln der nationalen Tat einer Zollunion wünscht, nur damit die Regierung Dränung, die man nicht hat kürzen können, auf die Art zu Fall käme. Und das, bemerkt der „Reichliche“ mit Recht, wagt sich „nationale Opposition“ zu nennen.

## Prälat Kaas über den Versailler Vertrag

Der „Reichliche“ veröffentlicht im Rahmen seiner Deutschland-Korrespondenz heute politische Erklärungen des Reichstagsabg. Prälaten Kaas, der insbesondere zur Unterzeichnung des Versailler Vertrages ausführte:

Man habe durch den Versailler Vertrag ein neues Europa geschaffen, aber man habe es unterlassen, die wirtschaftlichen, materiellen, psychologischen und politischen Bedingungen festzulegen, die es lebensfähig machen könnten. Heute müsse man anerkennen, daß die Anstellung Welcher und Welcher nicht ewig aufrecht erhalten werden könne, wenn man Europa nicht ruinieren wolle. Man müsse auf diese Auffassung also verzichten, denn eine Verheißung auf sie würde das größte Hindernis einer Annäherung sein. Er, Kaas, wolle hoffen, daß Frankreichs letztes Wort nicht mit der These Laubens identisch sei, als dieser von der Reaktion gesprochen habe, denn in diesem Falle würde er Deutschland, Frankreich und Europa eine böse Zukunft voraussetzen.

Prälat Kaas sprach sich im Übrigen noch über die Abrechnung und den Hungertopf aus. Hinsichtlich der Abrechnung stellte er die Forderung auf, die Abrechnungskonten von 1922 müßte Erfolg haben. Würde sie ein Mißerfolg sein, dann wäre das ein großes Unglück für die ganze weltliche Zivilisation.

## Das Reichschrenmal in Verla

Ehrenmal für Einheit und Freiheit am Rhein

Nachdem der verordnende Reichspräsident Ebert und die damalige Reichsregierung am 2. August 1924 bei der Gedenkfeier der zehnjährigen Wiederkehr des Kriegsausbruchs die Errichtung eines Reichschrenmals für die im Weltkriege Gefallenen angesetzt hatte, sind der Deutsche Reichskriegsband „Kriegshäuser“, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, der Stahlhelm, die Reichsvereinigungen ehemaliger Kriegsgenossen, der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten und der Reichsverband der Kriegsteilnehmer-Kadetten einstimmig dafür eingetreten, das Reichschrenmal in der Form eines Ehrenmals der Wand Verla bei Weimar zu errichten. In dem gleichen Sinne hat sich ein Auschuß des Reichsrates ausgesprochen.

Das Reichskabinett hat, wie schon kurz gemeldet, in der letzten Sitzung beschlossen, diesen Wünschen, die auch vom Reichspräsidenten v. Hindenburg lebhaft unterstützt wurden, zu entsprechen und das Reichskabinett des Innern, zur Durchführung des Beschlusses das Weitere zu veranlassen.

Zu gleicher Zeit hat es die Errichtung eines Ehrenmals für Einheit und Freiheit am Rhein ins Auge gefaßt und sich vorbehalten, darüber in absehbarer Zeit eine endgültige Entscheidung zu treffen.

## Weitere Schiedsprüche für die Rheinischiffahrt

Für die Rheinischiffahrt wurden am Samstag zwei weitere Schiedsprüche gefällt. Der erste betraf die gleiche Regelung der Arbeitsbedingungen für das Personal vor, wie die für das technische Personal getroffene Vereinbarung, der zweite einen rund fünfprozentigen Abbau der Gehälter der Kapitäne und Schiffsführer, während für die Weichhölzer und Decker die alten Lohnsätze bestehen bleiben sollen. Ein Schiedspruch über den Lohn des Deckpersonals (Matrosen usw.) kam nicht zustande. Die Erklärungsfrist für die beiden Schiedsprüche läuft bis 2. April.



### Der Dokumentendiebstahl im Reichstag aufgeföhrt

Telegraphische Meldung

Berlin, 29. März.

Im Oktober v. J. waren aus dem Reichstagsgebäude eine Anzahl wertvoller Dokumente und Bücher gestohlen worden. Es handelte sich um Silber-Berichte, politische Karikaturen aus den Jahren 1848 und 1849 und als wichtigste, die Original-Urkunde der deutschen Reichsverfassung vom 24. März 1849. Alle Nachforschungen nach den verschwindenden Dokumenten blieben zunächst ergebnislos. Nach nachgelangten Beobachtungen und Ermittlungen ist es jetzt endlich gelungen, als der Tat dringend verdächtig den 39 Jahre alten Kaiser-Walter-Waldemar, der aus Königsberg i. Pr. stammt, aufzufindern und festzunehmen. In einem geschickt gewählten Versteck wurde auch die

#### Verfassungsurkunde gefunden und beschlagnahmt.

Wohlgemerkt wurde die Urkunde in den nächsten Tagen an einen Ausländer verkauft. Bei seiner Vernehmung bekennt er die Beteiligung an dem Dokumentendiebstahl und erzählt darüber eine wenig glaubwürdige Geschichte. Als man ihn auf Widerstände und Unvorsichtlichkeiten seiner Aussage aufmerksam machte, erklärte er, daß er sein Wort gebrochen habe, nichts und niemand zu verraten.

### Der Prozeß Bernhard-Ullstein

Prozessbericht unseres Berliner Hates

Berlin, 29. März.

Der Verleumdungsprozeß des Georg Bernhard gegen Dr. Franz Ullstein und Herrn Wollstein vom „Anzeiger“ angeht hat heute im Saal des Spätkonvents zu Ende gegangen. Ein einstündiges Verhör, wie man ihn schon erlebt hat, der 14 Wochen währt und haben und ändern die Tatsachen der Berliner Anwaltschaft auf die Beine gebracht. Der Prozeß ist für Georg Bernhard ungünstig ausgefallen: Dr. Franz Ullstein und Wollstein sind auf Kosten des Privatklägers freigesprochen worden. Bernhard hat nicht standhalten können, daß gegen die Inzidenzen von Dr. Franz Ullstein geschriebene Frau Dr. Wollstein Spionageverdacht bestanden hat oder noch besteht.

Etwas anderes freilich hat er vielleicht, ohne daß er gerade darauf andeutete, durchaus glaubhaft machen können: Daß das jetzt von Leopold Schmarzblat geleitete „Tagebuch“ unter Umständen ein künstliches Organ ist. Die „Kölnische Zeitung“ hatte, was man verstehen konnte, von dem Prozeß bisher keine Notiz genommen. Jetzt liest man dort folgende Erklärung:

Wir hätten und im Hinblick auf das Ergebnis der Verleumdungsprozeß verpflichtet, unserer Leserschaft dahin Ausdruck zu geben, daß Frau Dr. Wollstein nicht als Spionin bestraft hat und daß auch ein gerechtfertigter Verdacht der Spionage nicht besteht. Frau Ullstein, Louis Ullstein, Rudolf Ullstein.

Damit dürfte, wie wir annehmen möchten, der Prozeß in das Haus Ullstein wieder eingeleitet. Es ist gekommen, wie einigermassen erwartete Lebens-klarung von Anfang an sich abgedacht hatten: Die Mitglieder der Familie Ullstein werden den Weg zum Frieden finden. Georg Bernhard aber wird auf der Strecke bleiben.

### 60 Tage Arrest für einen General

Telegraphische Meldung

Madrid, 29. März.

Der Vorsteher des Obersten Ozeers- und Marine-Departements, General Burgueta, ist seines Amtes enthoben worden. Die Maßnahme ist auf die Verlesung zurückzuführen. In der General-Burgueta erklärt hat, daß der Oberste Ozeers- und Marine-Departement vorgeworfen würde, falls ein General verlesen hätte, sich zum Richter zu prostituieren. Der Ozeers- und Marine-Departement hat ihn ferner zu 60 Tagen strenger Arrest verurteilt.

### Erwiger Orpheus

Von Oscar Wie

Nach nichts wird nichts. Wenn Kunst, wenn Kunst, die gewöhnlichen Konzerte, ein paar Schiffe, vor allem der Rundfunk. Die Leute sitzen in Haufe und hören aus Radio eine ganze Weltliteratur. Sogar, die sie sonst kaum je zu hören bekommen, nicht bloß so Lustiges und Unterhaltendes, sondern auch ernste Kunst, ganz historische und ganz moderne. Casella, der Italiener, dirigiert das Rund-Orchester. Er bringt uns seine Scarlattina, dieses reizende archaische Spiel mit Worten des alten Meisters, das Musikerkonzert, das Orchesterkonzerte, ein Stück über die Wälder und die Bedeutung, eigentlich über die Wälder, sich eine ganz vollkommene Literatur ergeben hat. Und dann bringt Casella von seinem Vandalenmann Kapellier's etwas über noch Unbekanntes: Drei Stücke aus seiner Oper „L'incanto Naturale“, die in Wäldern ihrer deutschen Übersetzung herrlich. Auch das ist nicht sehr persönliche Kunst, aber angenehm und verständlich geschrieben, und man ist froh, sie so hören zu hören.

Orpheus blieb der Liebling der Kunst. Es ist auch eine so schöne Sage, daß ein Künstler, der durch Weisung und Spiel selbst die Tiere verzaubert, keine Liebe Frau verlieren muß, daß er durch Hölle und Himmel wandert, sie wiederzufinden, und daß er sie, je nach der Version der Sage, widergerichtet oder auch einmal verliert, weil ihm verdorben ist, sie anzusehen und er das nicht über sich bringen kann. Viele solche Orpheus-Sagen gibt es in der Welt, mit einigen Variationen lehnen sie immer wieder. In ihrer Mischung von Kunst und Leidenschaft sind die Lieblinge der Menschheit. Sie sind auch Lieblinge der Dichter. Der gute Orpheus wird dazu angetrieben, jedesmal eine neue Episode der Opernmusik zu eröffnen, und er ist noch lange nicht fertig damit. Auch heute er ist dem alten Meister Monteverdi vor, der, indem er ihn verzaubert, die erste wirkliche richtige Oper auf Erden hat. Dann macht er einen Versuch bei Orpheus und verzaubert ihn, unter seinem Namen seine

## Die neue Notverordnung

### Zustimmung und Kritik

Telegraphische Meldung

Berlin, 29. März.

Die neue Notverordnung findet, soweit sie sich auf die Abwehr der antirevolutionären Propaganda bezieht, in allen nicht gerade linksdenklich eingestellten Kreisen uneingeschränkte Zustimmung.

Anderes sieht es mit den Bestimmungen rein politischen Charakters. Der zweifelslos tiefe Eintrag in die staatsbürgerlichen Freiheitsrechte, der hiermit namentlich auf dem Gebiet der Versammlungsfreiheit und des Druckvertriebs vorzunehmen wird, ist schwere Verletzungen, und zwar sowohl auf Seiten wie auf Seiten aus. Entscheidend ist nämlich, daß die Ausführung der Verordnung in den Händen der Landesbehörden liegt. Sie kann je nach dem politischen Vorgehen der Regierung

#### so oder so angewandt

werden. Der „Vorwärts“ denkt voller Sorge an Braunschweig und Thüringen, wenn er bemerkt, was eine reaktionäre Landesregierung aus diesem Gesetz machen könnte, das kann man sich nur mit Schrecken vorstellen. Der „Volks-Anzeiger“ exemplifiziert auf Preußen, das bereits Ausführbestimmungen enthält. Die gleichen Befürchtungen äußert die „Kreuzzeitung“, wenn sie die größte Gefahr darin sieht, daß dieses Gesetz Instrument der Verbote anvertraut werde, die unter der Parole „der Feind nicht ruht“ so und so ihre parteipolitischen Geschäfte unter dem Deckmantel des Republikanischgeistes betreiben hätten.

Auch die „D.Z.“ hat Bedenken gegen die „Kaufschulportogapden“ und bezweifelt, daß der Uebereifer einzelner Behörden, oder ihre parteipolitische Kurzsichtigkeit zu neuer Aufregung Anlaß geben werde. Von allen solchen Einwendungen aber will das „Kölnische Zeitung“, die „Germania“, nichts wissen. Sie freut sich, daß die neue Verordnung der Freiheit des politischen Kampfes soviel Raum lasse, daß niemand, der sich in den selbstverständlichen Grenzen der Ordnung hält, von ihr auch nur die geringste Beeinträchtigung zu befürchten habe. Die „Germania“ bezeichnet den Erlaß als eine „strenge Notmaßnahme“ und man wird ihr unbedingt darin zustimmen können, daß gegen den politischen und namentlich

#### antirevolutionären Terror

energisch vorgegangen werden muß, damit nicht

anarchistische Zustände eintreten. Schon um der Behauptung der staatlichen Autorität willen, war ein solcher Schritt unvermeidlich. Das Kabinett wird darüber zu stehen haben, daß in der Praxis kein Mißbrauch mit der Waffe dieses Gesetzes getrieben wird.

### Durchführung in Preußen

Der Amtliche Preussische Pressedienst schreibt:

Der Reichspräsident hat auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung eine Verordnung zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen erlassen, die der Polizei eine Reihe von Handhaben gibt, um den häufig bedrohlichen in die Ereignisse tretenden Ausschüssen im politischen Leben wirksamer als bisher entgegenzutreten. Die Verordnung richtet sich nicht gegen die Freiheit der politischen Betätigung in ausländischer und sozialer Form und beschränkt die Möglichkeit, sich an politischer Tätigkeit zu beteiligen oder den politischen Meinungsstreit durch die Presse zu führen, in keiner Weise. Die Verordnung will lediglich den Mißbrauch politischer Rechte, wie er in letzter Zeit leider sehr oft in unerträglicher Weise getrieben wird, verbieten.

Wem die hiermit verbundene Beschränkung, die kein ruhiger und sachlich denkender Bürger als solche empfinden wird, müssen dabei zur Erinnerung des erkrankten Geistes einer Ungültigkeit und damit wahren Befreiung des öffentlichen Lebens abgenommen werden. Es wird Aufgabe einer gerechten politischen Handhabung der Verordnung durch die zuständigen Behörden sein, jede Kleinigkeit und dem Sinn und Zweck der Verordnung widersprechende Behandlung zu vermeiden, dagegen in allen Fällen, in denen eine Befreiung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu befürchten ist, sich der gegebenen Mittel wirksam zu bedienen. Die preussische Regierung wird die zur Sicherstellung einer solchen Anwendung der Bestimmungen erforderlichen Bestimmungen alsbald an die nachgeordneten Behörden ergreifen lassen.

### Durchsuchung des Karl Liebknecht-Hauses

Berlin, 29. März.

Die Polizei nahm am Samstag nachmittag eine Durchsuchung des Karl-Liebknecht-Hauses vor, in dem sich der Geschäftsbüro der KPD befindet. Eine Verhaftung wurde zwangsweise und dem Polizeipräsidenten zugeführt.

### „Graß Seppelin“ über Ungarn

London, 29. März.

Telegraphische Meldung

Budapest, 29. März.

Das Vorkriegs-„Graß Seppelin“ erschien heute um 8 Uhr über den Bergen in der Nähe der Stadt und lag über die Dinge nach dem Flugfeld auf der Insel Gajdos bei Budapest, von dem Menschen auf den Straßen und an den Fenstern der Häuser begeistert begrüßt. Auf dem Flugfeld hatten sich eingefunden der Reichsminister und seine Gemahlin, die Mitglieder der Regierung, die Bürgermeister der Hauptstadt die Spitzen der Behörden und viele Würdenträger. Nachdem das Luftschiff über der Insel Gajdos einen Kreis beschrieb hatte, traf es anhalten zum Landen. Um 8.40 Uhr war es die Gajdos-Flugbahn, die von den bereitstehenden 120 Piloten ergriffen wurde.

Unter den Klängen der Deutschen-Liedes und den begeisterten Zurufen einer ungeheuren Menschenmenge landete das Luftschiff. Die Fahndate erklärte, sie hätten eine ruhige und schöne Fahrt gehabt. Mit Rücksicht auf den herrschenden starken Nordwind erklärte Kapitän Lehmann, der Führer des Luftschiffes, es sei noch ungewiss, ob das Luftschiff noch ein zweites Mal landen könne. Später wurde jedoch beschlossen, nach einer Rund-

fahrt über Ungarn doch noch programmatisch eine zweite Landung vorzunehmen. Um 9.10 Uhr flog das Luftschiff mit neuen Passagieren zu dieser Rundfahrt auf, an der auch der Minister für Landesverteidigung Gömbös teilnahm.

### Schwerer Verrats-Fall

Chemaliger Reichswehroffizier zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt

Leipzig, 29. März.

Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte der 4. Strafsenat des Reichsgerichts den Leutnant a. D. Heinrich Kucharski wegen Verrats militärischer Geheimnisse in Tateinheit mit Unterschlagung zu zehn Jahren Zuchthaus.

Zur Begründung des Urteils wurde u. a. ausgeführt: Es ist erwiesen, daß der Angeklagte den in Rede stehenden „Geheimstand“ in den Besitz des französischen Nachrichtenendienstes in Mainz hat gelangen lassen. Daß dieser „Geheimstand“ dringend geheim zu halten war, war dem Angeklagten genau bekannt. Es liegt aus weiterer Unterschlagung vor, da sich der Angeklagte diesen „Geheimstand“ verschuldet anvertraut hat. Mildernde Umstände wurden dem Angeklagten verweigert, weil die Tat, die er begangen hat, die schimpflichste und nichtsnutzigste ist, die über-

haupt von einem Offizier begangen werden kann. Er hat das Reich schwer geschädigt.

Der Angeklagte nahm das Urteil ohne jede erhebliche Erregung hin.

### Mit der Hst erschlagen

— Krennburg (Münsterberg), 29. März. In der Nacht zum 28. März wurden im Hause des Goldarbeiters Karl Hoff in Engelsbrunn vier Personen im Schlaf überfallen und mit der Hst erschlagen. Die Geübten sind der 60 Jahre alte Hausbesitzer Karl Hoff und dessen 58 Jahre alte Ehefrau Rosa Hoff, ferner die 50jährige Rosa Hoff, geborene Hoff, Ehefrau des Goldarbeiters Eugen Hoff in Engelsbrunn, sowie ihr achtjähriger Sohn Eugen, während ihr vier Wochen altes Kind am Leben blieb. Die Mordtat wurde erst gestern nachmittag von einer noch lebigen Tochter des Ermordeten Karl Hoff entdeckt. Als vermurhter Täter wurde gestern abend der Chemiker an der geübten Rosa Hoff festgenommen und am Amtsgerichtsmannschaft nach Krennburg eingeliefert. Wie die hiesige Zeitung „Der Engländer“ berichtet, lebten die Eheleute Hoff infolge einer schwachen Eheführung getrennt. Der Verhaftete befreit die Tat.

### Ein „fideles Gefängnis“

Sonderbare Zustände in Gollnow

Berlin, 29. März.

Wenn die Schilderungen, die den Hamburger Nachrichten in einer Zuschrift gemacht wurden, der Wahrheit entsprechen, dann müssen in der Gollnow erdennliche Zustände herrschen. Die Anstalt wäre danach geradezu ein Herz der kommunistischen Agitation. Von dem Direktor wird behauptet, daß er zwar nicht eingeweihter Kommunist, wohl aber ein guter Bekannter von Max Höpfer sei, in dessen Buch er auch lobend erwähnt würde. Nach der Gollnow-Ordnung sei zwar jede politische Tätigkeit innerhalb der Anstalt verboten, tatsächlich aber finden im Gefängnis jede Versammlung der Gefangenen in KPD-Form statt. Offiziere erhalten die Aufforderung, intellektuellen Unterricht zu erteilen.

Jeden und Korridore sind mit Kompositionen und roten Fahnen geschmückt.

Ein Richtkommunist wird durch die anwesenden kommunistischen Interlokutoren angeklagt und bestraft. Solchen Einflüssen soll denn auch der Reichswehrenkomitee Scheringer entgegen sein. Kleine Verordnungen wurden mit Vorbehalt in einem Raum mit Kommunisten untergebracht.

Das Hamburger Blatt, das seine Angaben auf Tagesheftausgaben eines ehemaligen Reichswehroffiziers stützt, fordert Klärung über diese Vorgänge. Man kann sich diesem Verlangen nur mit Nachdruck anschließen.

### Letzte Meldungen

Scharman kommt nach Heidelberg

— Heidelberg, 29. März. An der Einweihung des neuen Kollegienhauses in Heidelberg wird der Exponer des Bundes, der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, J. W. Scharman, teilnehmen. Weiter wird auch der letzte amerikanische Botschafter in Berlin, S. A. C. Young, anwesend sein.

Franz Dr. Kienle aus der Haft entlassen

— Stuttgart, 29. März. Die Verurteilung des mit Frau Dr. Kienle in der Hunzingerstraße verurteilten. Die inangewandte unabhägliche gerichtliche Ermittlungen lassen eine fernere Verurteilungsgesfahr nicht mehr als begründet erscheinen. Deshalb hat die Untersuchungsbehörde von ihrer gesetzlichen Befugnis, die Zwangsvernehmung durchzuführen, keinen Gebrauch gemacht. Frau Dr. Kienle ist im Hinblick auf das Zeugnis des Gerichtsarztes, der bei ihrem derzeitigen durch den Hungerstreik verursachten Schwundzustand die weitere Haftfähigkeit ernstlich bezweifelt, aus der Haft entlassen worden. Von einem Verbleib, das Frau Kienle während ihres Hungerstreiks beklagt haben soll, ist keine Rede.

erste Reformoper zu schreiben, auf der eine reinere Auffassung der Kunst beruhte. Viel später entstand er sich, auch den guten Menschen zu überreden, nichtfalls in seinem Namen, wenn auch mit aller Ironie eine Kunstgattung zu eröffnen, die unter dem Namen Operette die Herzen aller Menschen gewonnen hat.

Den Orpheus von Monteverdi haben wir wohl noch nie in Berlin gehört. Ich weiß noch, wie oft wir im Kreise von Voluta davon sprachen, das heute noch wunderbare Werk mit seinen frühlingstlichen Reiznoten, seinen ersten Willen moderner Melodie, seinen noch halb mystischen Chören und seinen überraschenden Instrumenten anzuführen. Es ist nie dazu gekommen. Jetzt greift der Rundfunk ein. Wenn auch nicht Bühnenmäßig, so doch wenigstens akustisch hören wir das Stück im abendlichen Stimmraum aus der großen Entfernung von über 800 Jahren, die und von ihm trennen. Wir hören es in der in Mannheim unerschütterten Bearbeitung von Orff, die Schwerden seiner Aufführung wenigstens zugrunde legt. Es ist da schon viel gebirgen und umgestaltet und es wird jetzt noch mehr daran geändert, damit es die Ohren der Leute von 1931 nicht zu sehr antrengt. Die Instrumentelle und die Chöre kommen mit allem Klang und aller Frucht heraus. Man ist so glücklich, das einmal endlich zu hören. Die Reiznote sind zusammen geschlossen, aber immerhin, sie geben ein Bild dieser atemberaubenden Kunst. Die große Wirkung erreicht der Gesang des Orpheus auf seiner Fahrt zur Unterwelt, jene unheimlich ägyptische Kolonieren der Stimme wie in unheimlich hellen Klängen, wie aus einem mystischen Gottesdienste der ersten Menschheit, immer wiederholen von den unwiderstehlichen Akkorden der Doppelinstrumente, zwei zweier Weisen, dann zweier Männer, endlich ganz möglich zweier Frauen — aber plötzlich legt der Vorhang ein und nimmt den Darfern ihr Spiel. Schade.

Und schon tritt wieder ein neuer Orpheus auf den Plan. Wir hören als Fortsetzung des Monteverdi die Oper von Willa und Leiden des Orpheus. Wir haben sie hier nie gehört und leicht hören wir sie beurteilen. Wie möglich und wie

leicht. Dieser Orpheus hat sich nach all seinen mystischen Schicksalen in ein französisches Dorf zurückgezogen und lebt einsam mit seinen Rindern und seinen Tieren. Euridice ist eine Fingermut, die er liebt, die er zu den Tieren entföhrt und die ihm dort behilft. Die Kunst ist Vollendet, einfach, doch modern mit Bewahrung der klaren Handwerker fingen mit Orpheus Entschloß, er singt mit Euridice ein volkstümliches, trauriges Duett. Schon singt Euridice, lang gezogen und festemoll vor dem Tode und schon stirbt sie. Die Tiere sind ein gutes Ensemble, held geläufig, halb grotesk. In einem originellen Trauerspiel tragen sie sie fort. Ihre Schwärmer führen sich auf Orpheus und zerreißen ihn wie die Waldkriechen in der alten Sage. Es ist eine der wunderbarsten Kunstopern mit sehr konzentrierter Tempore, dafür mit intensiver Ausarbeitung des Details. Noch amiet die Seele der Sage. Das Können ist modern, der Inhalt ist ewig.

Wohl ist der Inhalt, selbst wenn Orpheus Gesang und Spiel verliert und ein Tänzer wird. Schon auf dem Wandersänger Tanzes bewachte die Zuschauer das Gemischte Tanzdrama „Orpheus D'Angelo“, dessen Chorographie Margarete Wallmann beorgte, die Berliner Vertreterin der Biemanthaus. Orpheus bei der Trauer um sein Weib, bei den Darfern in der Hölle, bei den seltsamen Weibern im Himmel und endlich der Hölle hingeworfen, da ihn die bösen Weiber töten. Orpheus taugt sich durch alle diese Sphären hindurch, am einbruchsweisen in dem großen Tanzspiel mit Euridice, da er sie nicht leben darf und doch leben will. Der Amerikaner Ted Shuman ist hier der Orpheus, ein gut trainierter, aber nicht sehr eigener Tänzer. Die Wirkung geht von dem Ensemble aus. Die Aufführung, die Schattierung, die Figurierung und doch wieder die Voreinstellung der Tänzergruppen ist das Vollkommene an beliebiger Form der Klasse seit den Gruppenaufführungen der Wigman. Die Glucke Kunst, die ja schuldig daran ist, daß Orpheus ein einziger Tänzer wurde, folgt sich in einer vollkommenen Harmonie, Prägnanz, Kontrapunkt, Abwechslung auf der Bühne wieder. Es wurde ein rauschender Erfolg. Die Aufführung fand in

der Volkshöhe hat, die seit jeder in einer Reihe von Sonntag-Matinee eine möglich vollständige Ueberricht über die Leistungen des modernen Tanzes zu geben sich bemüht hat. Es ist ein Werk, das man nur loben kann und wertvoll ist. Es hat ein großes Publikum, das sich in einer bunten Sphäre aus fertigen und angehenden Berufs-Tänzern und aus den verlässlichen Tüpen langjähriger Tänzer zusammensetzt. Orpheus in seinem Kampf durch die Hölle und Himmels ist nicht zu verwechseln über diese junge Sphäre. Er verpackt Er wird sich ewig wandeln nach den Menschen und nach den Zeiten.

Die lebende Bakterien aus der Urzeit. Der amerikanische Geologe Dr. Charles Dapmann hat im Gestein des Cambriums Reimzellen einzelner Organismen gefunden, die nach ihrer Größe in der Erde viele Millionen Jahre in absoluter Abwesenheit von der atmosphärischen Luft sich befinden haben. Dapmann hat auch Verhältnisse nachgewiesen, auf eine Aufhebung von Bakterien aus der Luft auf der zu untersuchenden Steinprobe günstig umschaffen zu machen. Trotzdem konnte der Forscher dann, nachdem er auf den Steinen aus dem Cambrium einen Nährboden für Bakterien geschaffen hatte, durch das Mikroskop einzellige, pflanzliche Organismen in unabhäglicher Menge feststellen. Das wird jetzt von hochkundiger Seite mitgeteilt, daß auch in den Steinzeitalter-Gruben des Nahrungsliebenden Lebensfähige Bakterien in den tiefen erdgeschichtlichen Schichten unter 1000 Meilen mit Sicherheit nachgewiesen werden könnten. Das auch im Urzeitalter Bakterien vorkommen können, ist durchaus wahrscheinlich. Dagegen ist es durchaus möglich, daß unter den jetzt auf der Erde herrschenden Bedingungen bestimmte Bakterien in das in der Luft lagernde Material hineinkommen, denn die meisten Bakterien und Kohlen sind nord- und westwärts-















# Europameisterschaften der Ringer in Prag

## Feierlicher Aufmarsch der Ringer - Die ersten deutschen Siege - Gehring-Ludwigshafen nach Punkten besiegt

Die schmerzlich und qualvoll unregelmäßig gut beladene Europameisterschaften in Prag wurden durch den schlagartigen Ausbruch der Internationalen Wrestling Federation eingeleitet. In dem Ring saßen die Vertreter von 14 Nationen teil. Die Verhandlungen wurden in der deutschen Sprache geführt und jeweils auf französisch und englisch überlegt. Um die Europameisterschaften von 1931 hatten die Jugoslawen, Dänen, Schweden und Polen teilgenommen. Die Wahl fiel auf 14 Stimmen auf Frankreich, während Deutschland 11 Stimmen auf sich vereinigte. Die Europameisterschaften 1931 werden zu einer Zeit zwischen dem 15. März und 18. April ausgetragen. Die Europameisterschaften im Freistilringen, für deren Durchführung keine Vorbereitung vorlag, werden durch das Verhältnis der Internationalen Wrestling Federation gegeben. Nur die Camps in der Regel wurde ein technisches Komitee gebildet, das sich aus Kampmann-Deutschland, Engelhardt-England und Kubicki-Schweden zusammensetzt. Dieses Komitee ist die Aufgabe, 2 bis 3 Wochen vor Beginn der Olympiade an Ort und Stelle die nötigen Vorbereitungen für die Unterbringung der europäischen Athleten zu treffen.

besiegte Gehring-Ludwigshafen in 2,30 Minuten. Koffmann-Rindland machte einen Zwischenstopp in 6 Minuten. Koffmann-Rindland machte einen Zwischenstopp in 6 Minuten. Koffmann-Rindland machte einen Zwischenstopp in 6 Minuten.

### Der zweite Tag - Neue deutsche Erfolge in den Vorkämpfen

Im Sperrsaal in Prag wurden am Samstagvormittag und -nachmittag die Europameisterschaften der Kampfringer fortgesetzt. Nach dem ersten Tag für die deutsche Vertretung am Freitagabend brachte auch der zweite Tag der europäischen Meisterschaften einen sehr günstigen Erfolg.

Der zweite deutsche Europameister im Freistilringen, Peter Illa (Darmstadt) besiegte gegen den Dänen H. A. I. einen starken Kampf und gewann klar nach Punkten.

Was blieb ist auch der Schwere Peter H. I. gegen den schwedischen Ringer Wikstrand im Freistilringen. Gehring hand vor einer außerordentlichen Niederlage, setzte sich aber durch seinen einen Wurf über drei Minuten nach und überließ dem Dänen nur einen Vorkampf.

### Neue deutsche Erfolge - Gehring-Ludwigshafen setzt hier nach Punkten

Am Sonntagabend wurden die ersten Kämpfe im Freistil- und Schweregewicht sowie die zweite Runde der Kampfringer im freien Stil in Prag ausgetragen. Die deutschen Vertreter zeigten abermals guten Willen und legten mit zwei Siegen ihre bisherige führende Stellung fest. Im Freistilringen besiegte Gehring-Ludwigshafen den Schweden Wikstrand mit 10 zu 2 Punkten. Im Schweregewicht traf der Deutsche Peter Gehring-Ludwigshafen auf den schwedischen Schweregewichtler Wikstrand, den früheren Europameister im Freistilringen. Gehring machte sich wieder und überließ dem Schweden nur einen Vorkampf, der hierin wegen besserer Arbeit in der ersten Runde gewonnen wurde.

### Weitere deutsche Erfolge in Prag

Der Freitag-Sperrsaal wird wieder diesen Erfolg auf, als am Sonntagvormittag die Kämpfe im Freistil- und Schweregewicht fortgesetzt wurden. Es gab wieder zwei deutsche Erfolge durch Gehring und den Ringer Peter H. I. Peter H. I. besiegte den Schweden Wikstrand mit 10 zu 2 Punkten nach Punkten.

Einem Erfolg erlangte der Schweregewichtler Gehring, der sich nach 6 Minuten den Schweden Wikstrand durch verfehlte Verteidigung auf beide Schultern legte.

Ein weiterer Erfolg war der Freistilringer Peter H. I., der sich nach 6 Minuten den Schweden Wikstrand durch verfehlte Verteidigung auf beide Schultern legte.

Gehring-Ludwigshafen war die feierliche Eröffnung am Abend. Im Anschluss daran fand die Eröffnung der Kampfringer, die von der Internationalen Wrestling Federation geleitet wurde. Die deutschen Teilnehmer wurden ebenfalls herzlich begrüßt, wie alle übrigen. Die Kampfringer wurden ebenfalls herzlich begrüßt, wie alle übrigen.

Die Kampfringer, die bei den Deutschen nicht gerade eine glänzende Rolle spielten, erzielte die folgenden Ergebnisse: Kampfringer: Deutschland - Schweden, 10 zu 2 Punkten. Kampfringer: Deutschland - Schweden, 10 zu 2 Punkten.

Die ersten Kämpfe: Kampfringer: Deutschland - Schweden, 10 zu 2 Punkten. Kampfringer: Deutschland - Schweden, 10 zu 2 Punkten.

## Z. B. 62 Weinheim badischer Handballmeister der D. Z. Z. B. 62 Weinheim - Jahr Oberburg 4:1 (2:1)

Kämpfe der beiden Mannschaften, Z. B. 62 Weinheim als Sieger der Handballmeisterschaften der D. Z. B. 62 Weinheim - Jahr Oberburg 4:1 (2:1).

Die Tische, die die beiden Teilnehmer in der Handballmeisterschaften der D. Z. B. 62 Weinheim - Jahr Oberburg 4:1 (2:1).

Die Tische, die die beiden Teilnehmer in der Handballmeisterschaften der D. Z. B. 62 Weinheim - Jahr Oberburg 4:1 (2:1).

Die Tische, die die beiden Teilnehmer in der Handballmeisterschaften der D. Z. B. 62 Weinheim - Jahr Oberburg 4:1 (2:1).

Die Tische, die die beiden Teilnehmer in der Handballmeisterschaften der D. Z. B. 62 Weinheim - Jahr Oberburg 4:1 (2:1).

### Süddeutsche Damenhandballmeisterschaft

Eintracht Frankfurt 10:1 (5:0) gegen Bayern München

Unter der Leitung des Reichsausschusses für die Handballmeisterschaften der D. Z. B. 62 Weinheim - Jahr Oberburg 4:1 (2:1).

Während die Handballmeisterschaften der D. Z. B. 62 Weinheim - Jahr Oberburg 4:1 (2:1).

Während die Handballmeisterschaften der D. Z. B. 62 Weinheim - Jahr Oberburg 4:1 (2:1).

Übertragen ist doch auch eine feierliche Partie gefolgt.

### Um die Meisterschaft der Liga II

Wider Erwarten wurde das Entscheidungsspiel am die Spitze in der Tabelle der Meisterschaften der Liga II.

### Vollportret - Sp. 07 4:1 (2:1)

Das Entscheidungsspiel der Liga II gegen Sp. 07 wurde am die Spitze in der Tabelle der Meisterschaften der Liga II.

## Kunstturn-Kampfstärke in München

### Eintracht Frankfurt und M. Z. V. München je 565 Punkte - Z. B. 1866 Mannheim 808 Punkte

Nach einem erfolgreichen Abschluss der Münchener Kunstturn-Kampfstärke in München.

Eintracht Frankfurt und M. Z. V. München je 565 Punkte - Z. B. 1866 Mannheim 808 Punkte.

Eintracht Frankfurt und M. Z. V. München je 565 Punkte - Z. B. 1866 Mannheim 808 Punkte.

Eintracht Frankfurt und M. Z. V. München je 565 Punkte - Z. B. 1866 Mannheim 808 Punkte.

## Waldlaufmeisterschaften der Gruppe Rhein

### Abel-B. f. E. Redaran, Schwander-M. Z. G. und Fel. Alexander Einzelstieger M. Z. G. dreifacher Mannschaftsstieger

In der Nacht zum Sonntag legte der Frühjahrslauf der Waldlaufmeisterschaften der Gruppe Rhein.

### Der Verlauf der Kämpfe

Der Beginn der Kämpfe machte die Junioren. Von den 15 gemeldeten Teilnehmern waren 11 zur Stelle erschienen.

## Frühjahrs-Waldläufe des Mannheimer Turngaus

### Wild-Z. B. Schwabingen siegt in der Meistertklasse - Z. B. 46 Mannheim Mannschaftsstieger

Mit ihren Frühjahrsmeisterschaften haben die Turner des Mannheimer Turngaus nicht selten können.

Mit ihren Frühjahrsmeisterschaften haben die Turner des Mannheimer Turngaus nicht selten können.

Am Sonntag der Junioren erschienen 15 Konkurrenten, die unter ungleichem Leistungsstand von Schwabingen.

Am Sonntag der Junioren erschienen 15 Konkurrenten, die unter ungleichem Leistungsstand von Schwabingen.

Am Sonntag der Junioren erschienen 15 Konkurrenten, die unter ungleichem Leistungsstand von Schwabingen.

### Deutschlands Hockey-Eff gegen England

### Ein Kesselspiel in Berlin

In dem Hockeyspiel gegen England, das am Sonntag in der Hockeysportanlage in Berlin stattfand.

### Handballkampf Schottland-England 2:1

Am Sonntag, 28. März, fand in London ein Handballkampf zwischen Schottland und England statt.

### Ungarn siegt in Berlin

### Kampfbroschüre 4:1 (2:1) gefolgert

Ungarn hat sich in Berlin durch einen 4:1 (2:1) Sieg über England einen weiteren Erfolg gesichert.

### Zischenski-Kampfstärke

### M. Z. 1 - Pils, Gmünd 1:7

Zischenski-Kampfstärke in Pils, Gmünd 1:7.

Zischenski-Kampfstärke in Pils, Gmünd 1:7.



**Schieds-Richtkampf**

Die letzte Generalprobe der Heidelberger vor den letzten Spielen beim Hamburger Osterturnier brachte vorwiegend einen Sieg der Heidelberger, der aber nicht in dem gleich überzeugenden Stil errungen wurde, wie die letzten Siege gegen den Berliner SV 04, den VfL 09 und den VfL 08 Frankfurt. Wohl zeigten die Heidelberger in mehreren Fällen ganz ausgezeichnetes Können, aber man legte sich nicht genügend an und konnte sich nicht gegen die ungeschickten Schüsse der Gäste nicht durchsetzen. Zudem schien die Unterzahl der Heidelberger nicht zu helfen, so daß die Heidelberger in mehreren Fällen überlegen waren. In der ersten Halbzeit wurde durch einen Schuß von Schmitt ein Tor erzielt, das die Heidelberger zum Sieger machte. In der zweiten Halbzeit wurde durch einen Schuß von Schmitt ein Tor erzielt, das die Heidelberger zum Sieger machte. In der zweiten Halbzeit wurde durch einen Schuß von Schmitt ein Tor erzielt, das die Heidelberger zum Sieger machte.

**Mannschafts-Ringkämpfe in Sandhofen**

**H. u. St. Kl. Eiche Sandhofen schlägt Sp. Bg. 84 Mannheim 11:7**

Der bisher übliche Ring- und Stenmpf-Schieds-Richtkampf wurde am Sonntagabend im Sandhofen-Ring gegen die Sporthochschule 84 Mannheim errichtet, die sich durch einen Sieg in der letzten Zeit enorme Fortschritte an Können und Kampfkraft gemacht hat. Die Heidelberger liefen sehr gut, konnten aber trotz des Sieges nicht zufrieden sein, da sie in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielten. In der zweiten Halbzeit wurde durch einen Schuß von Schmitt ein Tor erzielt, das die Heidelberger zum Sieger machte.

Der Kampf in den ersten 10 Minuten gegen den noch unerfahrenen H. u. St. Kl. Eiche Sandhofen, der in der ersten Halbzeit gelang, wurde durch einen Sieg in der letzten Zeit enorme Fortschritte an Können und Kampfkraft gemacht hat. Die Heidelberger liefen sehr gut, konnten aber trotz des Sieges nicht zufrieden sein, da sie in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielten. In der zweiten Halbzeit wurde durch einen Schuß von Schmitt ein Tor erzielt, das die Heidelberger zum Sieger machte.

Die Ergebnisse: Ringkampf: H. u. St. Kl. Eiche Sandhofen - Sp. Bg. 84 Mannheim 11:7. Stenmpf: H. u. St. Kl. Eiche Sandhofen - Sp. Bg. 84 Mannheim 11:7.

Der Kampf der zweiten Mannschaften gegen den VfL 09 Frankfurt wurde durch einen Sieg in der letzten Zeit enorme Fortschritte an Können und Kampfkraft gemacht hat. Die Heidelberger liefen sehr gut, konnten aber trotz des Sieges nicht zufrieden sein, da sie in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielten. In der zweiten Halbzeit wurde durch einen Schuß von Schmitt ein Tor erzielt, das die Heidelberger zum Sieger machte.

**Hauptauschuss-Tagung der D.S.**

**Wichtige Beschlüsse - Der Deutsche Turntag in Danzig**

Am Sonntag trat in Berlin der Ausschuss der Deutschen Turnerschaft zusammen, um an verschiedenen Stellen die Angelegenheiten der Turnerschaft zu besprechen. Es wurde über die verschiedenen Punkte der Tagesordnung berichtet, die die Turnerschaft in der letzten Zeit erreicht hat. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen.

Der Ausschuss hat über die verschiedenen Punkte der Tagesordnung berichtet, die die Turnerschaft in der letzten Zeit erreicht hat. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen. Der Ausschuss hat über die verschiedenen Punkte der Tagesordnung berichtet, die die Turnerschaft in der letzten Zeit erreicht hat.

**Die Bezirksliga gegen den Kommissionsvorschlag**

**Zur Beibehaltung des Mainzer Spielstils**

Die Beschlüsse der Bezirksliga gegen den Kommissionsvorschlag zur Beibehaltung des Mainzer Spielstils. Die Bezirksliga hat über die verschiedenen Punkte der Tagesordnung berichtet, die die Turnerschaft in der letzten Zeit erreicht hat. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen.

Der Ausschuss hat über die verschiedenen Punkte der Tagesordnung berichtet, die die Turnerschaft in der letzten Zeit erreicht hat. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen. Der Ausschuss hat über die verschiedenen Punkte der Tagesordnung berichtet, die die Turnerschaft in der letzten Zeit erreicht hat.

**Die Ergebnisse**

Die Ergebnisse der verschiedenen Spiele. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen.

Die Ergebnisse der verschiedenen Spiele. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen.

**Wieder ein interessanter Pokalabend des VfL 08 in Daxhof**

Einmaliger Schlußfeier-Ereignisses

Am Sonntagabend fand ein interessanter Pokalabend des VfL 08 in Daxhof statt. Die Heidelberger liefen sehr gut, konnten aber trotz des Sieges nicht zufrieden sein, da sie in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielten. In der zweiten Halbzeit wurde durch einen Schuß von Schmitt ein Tor erzielt, das die Heidelberger zum Sieger machte.

**Wieder ein interessanter Pokalabend des VfL 08 in Daxhof**

Einmaliger Schlußfeier-Ereignisses

Am Sonntagabend fand ein interessanter Pokalabend des VfL 08 in Daxhof statt. Die Heidelberger liefen sehr gut, konnten aber trotz des Sieges nicht zufrieden sein, da sie in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielten. In der zweiten Halbzeit wurde durch einen Schuß von Schmitt ein Tor erzielt, das die Heidelberger zum Sieger machte.

**ES. Waldhof feiert seine Doppelmesserschiff**

Der Sportverein Waldhof hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen.

**Der Meisterkämpfer 1910-20, 20-30, 30-40, 40-50**

Der Meisterkämpfer 1910-20, 20-30, 30-40, 40-50. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen.

**Ausführung des Ruder-Verbandes**

In dem letzten überlieferten Teil des Ruder-Verbandes hat die Deutsche Ruder-Union eine große Anzahl von Mitgliedern gewonnen. Die Deutsche Ruder-Union hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen.

**Meisterchafts-Regatta am 16. August in Grünau**

Am Sonntag wurde die Regatta-Regatta in Grünau abgehalten. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen.

**Rugby-Großkampf in Heidelberg**

Sportklub Heidelberg - Sp. Bg. Frankfurt 1890-91

Der Rugby-Großkampf in Heidelberg wurde durch einen Sieg in der letzten Zeit enorme Fortschritte an Können und Kampfkraft gemacht hat. Die Heidelberger liefen sehr gut, konnten aber trotz des Sieges nicht zufrieden sein, da sie in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielten. In der zweiten Halbzeit wurde durch einen Schuß von Schmitt ein Tor erzielt, das die Heidelberger zum Sieger machte.

**Werdspori**

Werdspori in Straßburg (28. März). Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen.

**Wieder ein interessanter Pokalabend des VfL 08 in Daxhof**

Einmaliger Schlußfeier-Ereignisses

Am Sonntagabend fand ein interessanter Pokalabend des VfL 08 in Daxhof statt. Die Heidelberger liefen sehr gut, konnten aber trotz des Sieges nicht zufrieden sein, da sie in der ersten Halbzeit nur ein Tor erzielten. In der zweiten Halbzeit wurde durch einen Schuß von Schmitt ein Tor erzielt, das die Heidelberger zum Sieger machte.

**ES. Waldhof feiert seine Doppelmesserschiff**

Der Sportverein Waldhof hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen.

**Der Meisterkämpfer 1910-20, 20-30, 30-40, 40-50**

Der Meisterkämpfer 1910-20, 20-30, 30-40, 40-50. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen.

**Werdspori**

Werdspori in Straßburg (28. März). Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen. Die Turnerschaft hat in der letzten Zeit viele Erfolge erzielt, die die Turnerschaft stolz machen lassen.











# ROXY

Das historische Sprechfilm-Gemälde:



Ein Film, der das größte Aufsehen erregte und ebenso wie „Im Westen nichts Neues“ verhöhen werden sollte, jetzt aber freigegeben wurde mit 41 prominenten Darstellern wie sie selten ein Sprechfilm aufweisen kann!

Albert Bassermann als Reichskanzler Bethmann-Hollweg  
Reinhold Schünzel als Zar Nicolaus II.  
Ludwig Hofflich als Zarinn  
Hans Poppler als Botschafter Graf Pourtales  
Eugen Klöpfer als Kaiser Franz Josef  
Heinrich George als Jean Jaurès  
Oskar Homolka als russ. Minister Samanow  
Theodor Loos als franz. Botschafter Paléologue  
Ferdinand Hart als Großfürst Nik. Nikolajewitsch  
Fritz Albert als engl. Botsch. Buchanan  
Alfred Abel als K. u. K. Min. Graf Berchtold  
Bernhard Götzke als König Peter  
Olof Fjord als Kronprinz Alexander  
Dieser als künstlerisch hochwertig anerkannte Qualitätsfilm setzt die diplomatischen und militärischen Interessen u. Intrigen, die vom Nord von Serajewo aus zum Kriegsausbruch führten.

Nach ursprünglichem Verbot von der Zensur ohne Ausschritt freigegeben!

Großes Beiprogramm!  
Jugendliche haben Zutritt!

Beginn: 3.00, 5.00, 7.00, 8.45 Uhr

# SCHAUBURG

Rudolf Rittner

der große Menschengestalter, in:



(Sünden vor der Ehe)

Der erste schwedische Tonfilm in deutscher Sprache. Nach dem Roman „Die Markurella“ von Hjalmar Bergman

Außerdem:

Medy Christians — Wilh. Dieterle  
Livo Pavanelli — Lydia Potechina in

Heimweh

Das Schicksal der Vertriebenen

Beginn: 3.00, 5.30, 8.00 Uhr

# ALHAMBRA

Aufwühlend, erregend und aktuell

wie die Affäre Dreyfus ist das größte Spionage-Drama, das je gezeigt wurde

Der Fall des Generalstabsobers **Redl**

mit **Lil Dagover** und **Theodor Loos**

Der mühsame Aufmarsch des österr. Heeres und damit der Tod von hunderttausenden deutscher und österr. Soldaten wurde durch die ungeheure Verfehlung eines einzelnen Menschen verschuldet!

Ein Weltskandal mit dem Hintergrund einer tiefen menschlichen Tragödie.

Vorher der bunte Filmstall:

Alpen-Melodien | Die neueste Ton-Woche

Beginn: 3.10, 5.10, 7.00, 8.25 Uhr

Es empfiehlt sich, die Anlaufzeiten zu berücksichtigen!

Staubsauger

billiger!

Bei Staubsaugern  
Teilzahlungen. Alle  
Kupons werden, wie  
schon in Solingen  
genannt, 1931  
S. 10. S. 10. S. 10. S. 10.  
Gasthofstraße 10,  
Telefon Nr. 488 21.

Zugleichbestellung u.  
Vervielfältigungen  
prompt und billig im  
Schreibbüro N 4, 17

Heute

30. März  
20 Uhr

Nibelungensaal

singen

Schlussus u. Völker

## National-Theater Mannheim

Montag, den 30. März 1931  
Vorstellung Nr. 246. Musik B. Nr. 28

**Ariadne auf Naxos**  
Oper in einem Akte mit einem Vorspiel von  
Hugo von Hofmannsthal  
(Neue Bearbeitung)

Musikalische Leitung: Joseph Rosenstock  
Inszenierung: Richard Heß  
Bühnenbild: Eduard Löffler

Anfang 20 Uhr Ende 22.15 Uhr

Personen des Vorspiels:  
Der Hausherr Hans Godeck  
Ein Musiklehrer Hugo Voinin  
Der Komponist Else Schönle  
Der Tenor (Bacchus) Gustav Wünsche  
Ein Ouzier Walter Joad  
Ein Landmeister Alfred Landory  
Ein Postknecht Karl Zeller  
Ein Lakai Albert Weig  
Zerbinetta Marie Theres Heitold  
Pompadour (Ariadne) Gertrud Badermayer  
Harlekin Gertrud Badermayer  
Scaramuccia Walther Friedmann  
Truffaldin Karl Mang  
Brighella Fritz Harting

Personen der  
Ariadne: Hans Godeck  
Bacchus Gustav Wünsche  
Naxos Walter Joad  
Dyade Alfred Landory  
Ebe Karl Zeller  
Zerbinetta Marie Theres Heitold  
Harlekin Gertrud Badermayer  
Scaramuccia Walther Friedmann  
Truffaldin Karl Mang  
Brighella Fritz Harting

**Apollo**  
MANNHEIM  
täglich 8 1/2 Uhr abends  
Nur noch  
heute und  
morgen  
Abschieds-  
Vorstellungen  
**KASSNER**  
und Varieté

Das langjährige Fachgeschäft für  
Waschen, Reinigen, Kämmen, Stricken und Waschen,  
Entfernen von Spinn- und Seiden, Messingwaren,  
Kleiderreparatur, Waschen und Knöpfen werden  
schnell und billig angefertigt. 1475  
Auf eilige Arbeiten kann gewartet werden  
**Geschwister Nix, N 4 7, Laden**  
Damen Schneiderei — Telefon 232 10

**Wäsche**  
in 4 verschiedenen Arten,  
schneell, gut, billig  
F 4, 10 Tel. 32066  
F 4, 5  
Großwäscherei **Schütz**

**Geschäfts-Aufgabe.**  
Unseren Gästen, Freunden und Bekannten geben wir  
unseren Geschäftsaufgabe mit herzlichem Dank für das  
bislangige Vertrauen und unsere schätzbaren  
entgegengebrachten Leistungen.  
**Familie Bernhard Foshag**  
von „Lohndienst“, U 3, 16  
Mannheim, 30. März 1931.

Nebenzimmer  
an vergeben, 2033  
D 4, 5, z. Schneeberg

Ab heute das große  
aufregende und spannende  
**E. A. Dupont**  
Tonfilmdrama  
**Zwei Welten**

Die Liebestragödie eines hohen  
österreichischen Offiziers mit  
einer kleinen Jüdin.  
In den Hauptrollen:  
Maria Faudler Anton Pointner  
Paul Graetz Hermann Valentini  
Dazu noch ein spannender  
Stummfilmdrehung.  
Anf. 4.00, 5.30, 8.30, 8.10 Uhr

**PALAST-Theater**

**Hausfrauen!**  
Der  
**Persilfilm**  
läuft noch  
Montag, den 30. März  
Dienstag, den 31. März  
und  
Mittwoch, den 1. April  
im  
**UNIVERSUM**  
von 2.00 bis 4.15 Uhr  
Eintritt frei!

**Automobilisten**  
kaufen ihre  
Bereifungen u. Betriebsstoffe  
am billigsten bei  
**Berger & Klemm**  
Augustenstr. 31/32 Telefon 4757  
Vulkanler-Anstalt

**Wanzen!  
Motten usw.**  
sicherstet liefert diese Garantie nach den neuesten  
Durchgabung-Verfahren  
**Desinfektions-Institut K. Lehmann**  
Mannheim, Seidenstraße 4 — Telefon 335 04  
Ostliche Rheinstraße. Einmal genügt  
in. Verlegungen von Stein- und Holz-Verleihen  
**In einer Stunde**  
trotzt man Nipponenlad (Kundenkarte)  
1. April 1931  
Bismarck-Platz, Postplatz, II 1, 16.

## Sein Osterwunsch -

eine Krawatte, ein Hemd  
aus der Herrenwäsche-Abteilung

# Engelhorn & Sturm

Krawatten . . von Mk 1.25 bis 7.50  
Oberhemden von Mk. 4.50 bis 16.50

## Schokatee

Besonders billige  
Schokolade  
**Hasen Hasen Hasen**  
unsere Hasen-Schokolade  
-40 -70 1.40  
Pralinen Eier mit  
gefüllte Eier mit Schokolade  
-50 -80 1.30 2.30  
Unsere beliebten „Geschick-Kartons“  
**Hasen mit Ei**  
-80 1.40 1.60 1.80  
I-Pfand-Karton  
ff. Frankonia-Pralinen  
Jahresaufschlag nur 3.00  
**Schokatee**  
P 2, 3a; K 1, 9; R 4, 24;  
Ludwigshafen: Ludwigstraße 31

## Osterschau bei Brym

Deutsche **Teppiche**  
u. Perser  
**Brücken - Läufer - Decken**  
zu enorm billigen Preisen  
Anwahlentung - Zahlungsvereinfachung  
Spezial-Haus **BRYM, B 1, 2** Brühl-  
Haus  
Telefon 333 75

## Immobilien

**Villa in Feudenheim**  
mit schöner, moderner Ausstattung, herrlich  
liegend, in schöner Lage, sehr ruhige, schöne  
Anlage. Preis 45.000 Mk. Anzahlung 10.000  
12.000 Mk. Aufschub unter U 4 2 an die  
Mannheimer Stadtbank. 21100

## Acker

Wiese Göttschhof, 11. Nr. 4 3 — pro qm. 30 Mk.  
Kaufm. - B. 1 2 3 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Photo-Apparate  
Belgenbeitel-Taufel  
Photo-Apparate  
J 2 1/2, 1907

## Haus-Standuhren

kauf man am besten da, wo sie  
hergestellt werden, Schwabingen,  
die größte Uhrstadt der Welt,  
bleibt ihnen Gelingen, direkt  
vom Herstellerort zu kaufen.

Wir gewähren Ihnen:  
Mehrjährige schriftl. Garantie,  
Lieferung, Fracht, Lager,  
Jede Uhr wird durch unseren  
Fachmann kostenlos nach-  
geprüft.  
Anpassung Tischuhr.  
Überzeugen Sie sich bitte selbst  
und verlangen Sie heute noch per  
Postkarte die kostenlose Zusen-  
dung unserer Kataloge.

**Standuhren** G. H. Schwabingen a. N.  
Altestraße 17 (Schwabwald)

## Was ist Glück?

— wenn  
Kinder Eltern haben, die in der  
Preußisch-Schlesischen  
**STAATS-LOTTERIE**  
spielen. Schon um 5.— Mark  
gibt es ein Achtel-Los für die  
Ziehung der ersten Klasse am  
**20. und 21. APRIL**  
**ADOLF BURGER**  
STAATLICHE LOTTERIE-LEITUNG  
MANNHEIM, 5 1 Nr. 5 / Breite Straße  
Firmengründung vor 50 Jahren 1881 1. April 1931